

# Energie bekommen im bzw. durch Unterricht?!

Beitrag von „kecks“ vom 14. Dezember 2014 14:53

mh. mir hilft es sehr, zwischen mir als person und meiner professionellen rolle strikt zu differenzieren. klar identifiziere ich mich mit meinem job und dieser rolle, aber es ist letztlich nur eine rolle. nicht mein ganzes ich, nicht mein ganzes leben, nicht kernpunkt meiner selbstbestätigung (wohl aber ein ganz, ganz wichtiger baustein in all diesen dingen). mir gibt es energie, leute zu motivieren und vor allem komplexes reduziert verständlich zu machen und auch den schwächeren was beizubringen, was die meisten für diese klientel als "zu hoch" betrachten würden. ich finde aber auch themen wie "utilitarismus" gar nicht trocken, sondern extrem spannend (ja, ich bin ein nerd. gern sogar.). das hilft in jedem fall, gelegentliche misserfolge oder nervende schülerverhaltensweisen professionell anzugehen und bei nicht-gelingen eben als nicht-gelingen abzuhaken. ich kann weder die welt retten, noch alle schüler über irgendwas positives/sinnvolles motivieren, noch das pferd zum saufen zwingen. ich kann das alles anbieten und wie ein guter coach im sport ab und an etwas mehr oder weniger deutlich druck machen auf der grundlage einer wertschätzenden beziehung zum schüler, aber das war's dann auch.

(und die schlechten tage hat jeder. die tage, an denen man meint, das geht nicht mehr/alle doof/welt scheiße/ich scheiße/whatever. freunde, familie, tiere, sport, feiern, lektüre usw. helfen, wenigstens mir.)